



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 05 2021

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



#blasmusikstehtmir

Christiane Hofstädter und Alois Schweighofer, Mitglieder der Musikkapelle Pöllau, nahmen mit Begeisterung am Tag der Blasmusik teil, der am 2. Mai österreichweit stattfand. Unter #blasmusikstehtmir können zahlreiche Beiträge, die Musiker in den Sozialen Medien veröffentlichten, nachgesehen werden.

INHALT

FOTO DES MONATS

- 4 Osterklangwolke Vorarlberg

MILITÄRMUSIK UND ÖBV

- 6 Eine erfolgreiche
70-jährige Zusammenarbeit

KOMPONIST IM PORTRÄT

- 9 Jaromír Vejvoda

KOMPOSITIONSWETTBEWERB

- 12 Sieger und Teilnehmer

BLASMUSIKONLINE

- 14 Seminare – Webinare – Workshops

KEIN STILLSTAND

- 16 Interview mit Alexander Wartner

WIR TRAUERN

- 19 Christian Appinger

VERANSTALTUNGEN

- 20 Aktuelle Informationen und Termine

NPO-FONDS

- 20 Webinar

JUGENDCORNER

- 21 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

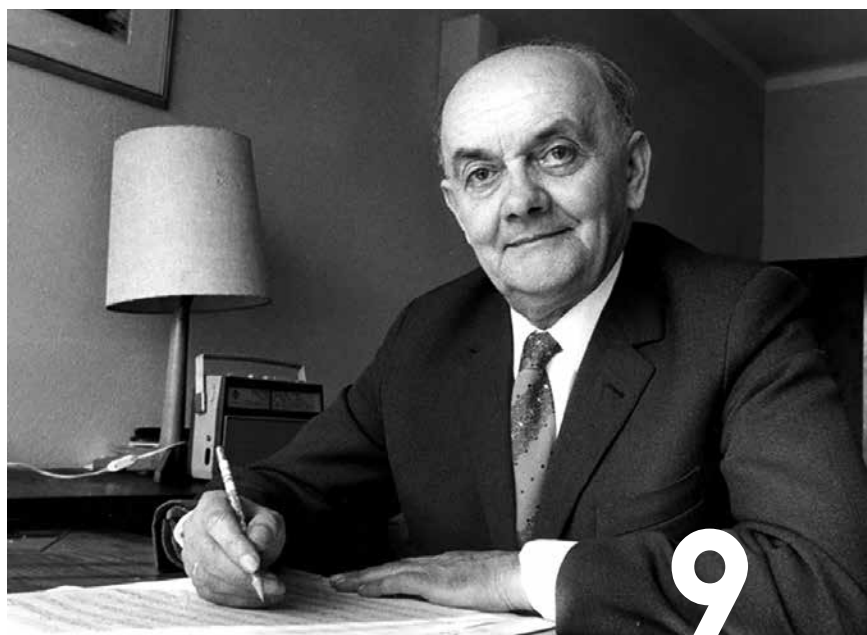
- 24 Burgenland
26 Kärnten
27 Niederösterreich
28 Oberösterreich
29 Salzburg
30 Steiermark
32 Tirol
33 Vorarlberg
36 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

- 37 Liechtenstein
38 Südtirol

NACHSPIEL

- 38 Impressum





ONline

Seminare – Webinare – Workshops

Der neue Aus- und Weiterbildungskatalog
des Österreichischen Blasmusikverbandes

JETZT im Blasmusik-WIKI vorbeischaun
und die Angebote genießen!

14.
https://wiki.blasmusik.at/display/LS/BlasmusikOnline



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Die ersten Öffnungsschritte sind in greifbarer Nähe. Auch die österreichische Blasmusikszene hat sich am 2. Mai von ihrer schönsten – der musikalischen – Seite gezeigt. Die ersten Jugendkapellen führen bereits wieder Proben durch.

Aber wie geht es weiter? Wann dürfen wir wieder gemeinsam Feste feiern, wie sie fallen? Wann dürfen wir endlich wieder ein Geburtstagsständchen spielen und dem Geburtstagskind Freudentränen bereiten? Wann dürfen wir wieder bei einem Festumzug dabei sein, das Marschbuch auf und ab spielen und die wunderschön dekorierten Festwagen anschauen? Es wird nun tatsächlich Zeit, sich wieder auf die schönen Momente zu freuen – und sie werden kommen. Fangen Sie schon mal an zu planen.

Ihre **Raphaella Dünser**
Chefredakteurin

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt
Ihr Jahresabonnement
der Österreichischen
Blasmusik
um nur 41 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at



Osterklangwolke

Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete der Vorarlberger Blasmusikverband in Kooperation mit dem Vorarlberger Chorverband eine Osterklangwolke.

Am Ostersonntag um 11.45 Uhr spielte und sang ganz Vorarlberg begeistert das Lied „Christus ist erstanden“, das in der ORF-Sendung „Ansichten“ mit Kirchenmusikreferent Bernhard Loos angestimmt wurde.

Ein besonderes Zeichen zur Osterzeit.

Foto: Oliver Lerch



Militärmusik und ÖBV

Eine erfolgreiche 70-jährige Zusammenarbeit

Die Verbindung zwischen militärischen und zivilen Kapellen war immer schon eng und geht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Oftmals gründeten k. u. k. Militärkapellmeister bzw. Militärmusiker nach ihrer aktiven Zeit eine zivile Kapelle. So stand z. B. Carl Michael Ziehrer im Jahr 1887 Pate bei der Gründung eines heute nach ihm benannten Zwettler Musikvereines.

Diese „Verwandtschaft“ ist bis heute spürbar. Viele unserer Märsche stammen aus der Donaumonarchie. So manche konzertante Komposition wurde von den Militärrichtern des Habsburger-Reiches geschrieben. Man denke etwa an die schönen Walzer und Polkas von Ziehrer, Lehár, Komzák und vielen anderen.

Weniger bekannt ist jedoch, dass Militärkapellmeister den Aufbau des Österreichischen Blasmusikverbandes ganz wesentlich und an „vorderster Front“ mitgestaltet haben: Rudolf Kummerer, der ab 1909 die Musik des Landeschützen-Regiments (später in Kaiserschützen umbenannt) leitete und den früher viel gespielten „Kaiserschützen-Marsch“ komponierte, gründete 1927 den Bund der Nichtberufsmusiker Kärntens. Zudem bemühte er sich nach dem Ende des Zweiten Welt-

krieges intensiv um eine bundesweite Blasmusikorganisation und war am 4. März 1951 bei der Gründungssitzung des Österreichischen Blasmusikverbandes als Arbeitsgemeinschaft dabei. Mit der Umwandlung dieser Gemeinschaft in den Österreichischen Blasmusikverband im Jahr 1959 wurde Prof. Leo Ertl, Militärkapellmeister in Salzburg, erster Bundeskapellmeister des ÖBV. Nur ein Jahr später fand das erste Konzert mit symphonischer Blasmusik statt. Die Militärmusik Oberösterreich, unterstützt von Militärmusikern aus Salzburg und Mitgliedern der Polizeimusik Oberösterreich, führte damals unter der Leitung von Militärkapellmeister Rudolf Zeman erstmals „Sinfonie in c-moll“ von Franz Kinzl auf.

Zeman trat 1978 die Nachfolge von Ertl an (vorher war er seit 1968 Bei-

rat). Somit war wieder ein Militärkapellmeister „oberster musikalischer Chef“ des ÖBV. Zeman leitete zahlreiche Fachtagungen und Kurse, stellte neue Literatur vor und war oftmals Jurymitglied bei Bewertungen. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Sondierung und die Erweiterung der Selbstwahlliste des ÖBV für Konzertmusikbewertungen. Das Konzept des ersten Blasmusikfestes in Wien 1980 geht auf seinen Vorschlag zurück. Auch die Leistungsstufen von Musik in Bewegung wurden maßgeblich von ihm geplant, darunter die Entwicklung von Showfiguren. Außerdem besuchte er gerne Kapellen (auch außerhalb seines Bundeslandes Oberösterreich), gab wertvolle Tipps zur Verbesserung der musikalischen Leistung und verlangte dafür lediglich die Fahrtspesen.

Weiterlesen ➤



Musikverein Carl Michael Ziehrer



Prof. Leo Ertl



Ausschnitt aus dem Titelblatt von Rudolf Kummerers „Kaiserschützen-Marsch“

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



Präsident Friedrich Weyermüller dankt Bundeskapellmeister Rudolf Zeman.

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Gespräch mit
Minister Hans Peter
Doskozil 2016 in
Wien



Fortsetzung

Prof. Mag. Dr. Eugen Brixel war seit 1978 Bundesjugendreferent und folgte 1989 als Bundeskapellmeister auf Rudolf Zeman. Er war zwar selbst nicht als Militärkapellmeister aktiv, hatte jedoch die Militärkapellmeisterprüfung abgelegt.

Seit 1983 war Militärkapellmeister Prof. Mag. Sigismund Seidl bereits Bundeskapellmeister-Stellvertreter. Von 2001 bis 2004 hatte er die Funktion des Bundeskapellmeisters inne. In der Literaturwahl beschränkt er vielfach neue Wege, referierte etwa über „Paul Hindemith – Originalwerke und Transkriptionen“, „Leonard Bernstein – Blasorchestertranskriptionen in einer Renaissance?“ und „Blasorchestermusik der Französischen Revolution“. Durch

das von ihm geschaffene Kapellmeister-Seminar leistete er ab 1988 einen ganz entscheidenden Beitrag zur bundesweiten Fortbildung unserer Dirigenten. Wohl einzigartig ist das Konzept des bisher in Feldkirchen, Knappenberg und Ossiach durchgeführten Meisterkurses, jeweils mit einem international hoch angesehenen Dirigenten und der Militärmusik Kärnten als Kursorchester.

Des Weiteren war Gardekapellmeister Prof. Dr. Friedrich Hodick von 1968 bis 1980 als Beirat tätig und schrieb Fachartikel für die BLASMUSIK. Armeekapellmeister Prof. Mag. Anton Othmar Sollfelner war in den 1970er Jahren kurz Pressereferent, von 1983 bis 1989 ebenfalls Beirat im ÖBV und auch als Juror bei Bewertungen.

Seit 2004 gibt es einen „offiziellen“ Kooperationsvertrag mit der Militärmusik, der von Präsident Prof. Dr. Friedrich Weyermüller in die Wege geleitet wurde. Ein Partnerschaftsabkommen mit den Militärkapellen entstand 2017 unter Präsident Dir. Horst Baumgartner, das 2019 unter Präsident Erich Riegler nochmals modifiziert wurde.

In diesem Zusammenhang zu nennen ist auch der Förderverein der Militärmusikfreunde. Bundesobmann Wolfgang Baldauf war ÖBV-Vizepräsident und ist langjähriger Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Er erwarb sich um die Förderung der Militärkapellen – teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem ÖBV – große Verdienste. Seit 2008 gibt es regelmäßige

Treffen mit den Militärkapellmeistern der Bundesländer.

Neben ihrem Engagement auf Bundesebene waren bzw. sind Militärkapellmeister oft in ihren Landesverbänden aktiv und leisten dort Großartiges. Ferner musizieren in unseren Kapellen viele ehemalige Militärmusiker und sind in Vorstands- bzw. Verbandsfunktionen erfolgreich tätig. Eine genauere Darstellung würde den Umfang dieses kurzen Beitrags bei Weitem sprengen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem ÖBV und den Landesverbänden brachte bzw. bringt natürlich auch für die Militärkapellen Vorteile. Viele hervorragend ausgebildete junge Musiker entscheiden sich, in ihnen mitzuspielen und so dort ihren Präsenzdienst abzuleisten. Seit etlichen Jahren steht der Militärmusikdienst auch Frauen offen. Der Verband und insbesondere die BLASMUSIK werben bereits seit den 1960er Jahren für den Dienst in einer unserer Militärmusikkapellen.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass sich der ÖBV bei drohenden Kürzungen durch die Politik mehrfach – zuerst 1969 und zuletzt 2016 – erfolgreich für den Erhalt der Militärmusik in voller Spielstärke einsetzte.

Als vorläufig letzten Punkt gab es am 8. April coronabedingt ein Online-Meet-and-Greet des ÖBV-Präsidiums mit Bundesministerin Klaudia Tanner.



Prof. Sigismund Seidl

Friedrich Anzenberger ■

Jaromír Vejvoda

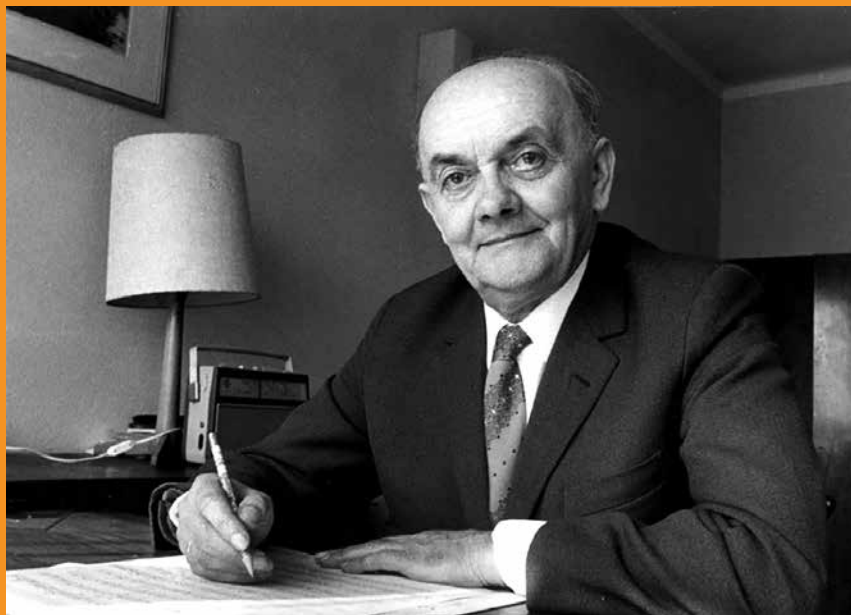
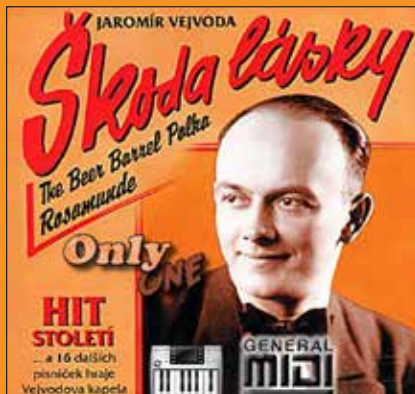
Polka-Meister und Welthit-Komponist

„Rosamunde“ – ein Stimmungshit, zu dem schon Generationen tanzten und mitsangen. Doch bei Weitem nicht alle kennen seinen Komponisten, der viel mehr als nur diesen ins Ohr gehenden Evergreen zu bieten hat.

„Mein Opa war Kapellmeister, mein Onkel war Kapellmeister, der Vater, na sicher, auch Kapellmeister. Was blieb mir übrig?“ So erklärte Jaromír Vějvoda, warum sein Leben ganz im Zeichen der Musik stand. Am 28. März 1902 in Zbraslav – heute ein malerischer Prager Stadtteil am linken Moldauufer – geboren, entstammte er einer Musikerfamilie mit einer langen Tradition. Schon sein Großvater Josef Vějvoda spielte Blasinstrumente und gründete eine Kapelle. Ihr Kern bestand aus ihm sowie seinen fünf Söhnen. Einer von ihnen – Josef junior – erhielt den Taktstock vom Vater. Im Jahr 1919 wurde er Eigentümer des florierenden Wirtshauses „Na Růžku“, in dem die Blasmusikformation der Familie das eine oder andere umjubelte Konzert gab. Zu dieser Zeit stand in Zbraslav und Umgebung der Name „Vějvoda“ als Synonym für das Musizieren an sich, obwohl die Mitglieder der Kapelle Musik nur als Hobby ausübten.

Weiterlesen ►





Fortsetzung

„Wir haben hier und da gespielt, im Restaurant meines Vaters, später im Hotel ‚U Vejvodu‘, das meinem Onkel gehörte. Wir sind in verschiedensten Zusammensetzungen fast täglich, vor allem samstags und sonntags aufgetreten. Zbraslav war in jener Zeit ein gefragter Ausflugsort. Fiaker sowie Automobile fuhren dorthin in Strömen“, erinnerte sich Jaromír Vejvoda an seine musikalische Kindheit und Jugend. Damals kamen gelegentlich bis zu 22 Familienmitglieder in der bekannten Kapelle zusammen. Kein Wunder, dass der kleine Jaromír schon im zarten Alter von sechs Jahren die Geige, später auch das Flügelhorn erlernte, das er in der Familienkapelle mit Begeisterung spielte.

Jaromír Vejvoda
komponierte
47 Polkas, 20 Walzer,
9 Märsche, 3 Tangos
und 1 Trauermarsch

Nach dem Dienst in der Brünner Militärmusik übernahm er im Jahr 1924 von seinem Vater die Leitung der Vejvoda-Blasmusikformation, aus der 1948 die Gruppe „Zbraslavanka“ entstand. Damit begann seine Karriere als Kapellmeister und Komponist, die ihn fast durch die ganze Welt führte –

auch nach Wien, wo seine Kapelle in den 1960er Jahren und zuletzt 1972 auftrat. Im Lauf der Jahrzehnte kam ein beachtliches Werkverzeichnis zustande. Er komponierte 47 Polkas, 20 Walzer, 9 Märsche, 3 Tangos und 1 Trauermarsch. Darunter befinden sich Evergreens der böhmischen Blasmusik wie „Amsel Polka“, „Prager Festpolka“, „Liebling, ich hab Dich tanzen seh’n“ und „Abschiedspolka“ – Vejvodas Lieblingsstück, dessen Text die Blasmusiklegende Ernts Mosch verfasste. Bei all seinen Werken achtete Vejvoda sowohl auf Eingängigkeit als auch auf hohe Qualität. Er betonte, dass man am Anfang eine interessante Melodie verfassen, dann – darauf basierend – auf die Dynamik bzw. den Rhythmus achten müsse. Für dieses kreative musikalische Schaffen wurde er ausgezeichnet. 1981 erhielt er den Goldenen Löwen, den Hörfunk- und Fernsehpreis von Radio Luxemburg. Ein Jahr später wurde ihm der tschechoslowakische Titel „Verdienter Künstler“ verliehen.

Ein Hit erobert die Welt

Fünf Jahre nach der Übernahme der Leitung der Familienblaskapelle komponierte Vejvoda ein Stück, das sich als Millionenseller entpuppen sollte – etwas, das damals niemand ahnen konnte.

„Im Herbst 1929 saß ich beim Klavier in unserem Wirtshaus und klimperte

nachdenklich vor mich hin. Auf einmal kam es mir, dass ich schon mehrere Male immer die gleiche Melodie spielte und ständig zu ihr zurückkehrte. Sie gefiel mir. So begann ich, sie weiterzuentwickeln, bis ich eine neue Polka für die Blaskapelle hatte. Wir spielten so gleich dieses Stück unter dem Namen ‚Modřanská polka‘. Die ins Ohr gehende Komposition hatte aber keinen Begleittext. Dieser wurde erst im Jahr 1934 von keinem Geringeren als Vašek Zeman (in Tschechien bekannter Texter zahlreicher böhmischer Blasmusikklassiker, Anm.) dazu geschrieben. Davor wurde die Polka noch im Trio-Abschnitt ergänzt. Sie bekam nach dem frischen Text auch gleich einen neuen Namen: ‚Škoda lásky‘, erläuterte Vejvoda den Entstehungsprozess. Kurz darauf verfasste Klaus S. Richter einen deutschen Text mit dem Titel „Rosamunde“. Akkordeonspieler und Orchesterleiter Will Glahé brachte danach mit seinem Klangkörper eine in Berlin am 11. Mai 1938 eingespielte Fassung mit einem Akkordeonsolo heraus. Das Stück avancierte zu einem der Bestseller der deutschen Musikindustrie – bei Bekanntheitsgrad und Verkaufszahlen nur vom Soldatenlied „Lili Marleen“ geschlagen.

Für die USA erwarb der Musikverlag Shapiro, Bernstein & Co. die Rechte an dem Werk. Lew Brown und Wladimir A. Timm versahen es in seinem Auftrag unter dem Titel „Beer Barrel Polka

Prager Festpolka

Rosamunde

Amsel-Polka

Liebling, ich hab Dich tanzen seh'n

(Roll out the Barrel)“ mit einem englischen Text. Die vom Swing geprägte Interpretation der Andrews Sisters – eine der ersten weltbekannten Girlgroups – katapultierte den Song bis auf Rang vier der Hitparade. Diese Version verkaufte sich über 350.000-mal. Eine neue Fassung von Glahé und seinem Orchester erreichte kurze Zeit später sogar den ersten Hitparadenplatz, auf dem sie sich vier Wochen lang halten konnte.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Stück zum beliebten Soldatenlied – sowohl in der deutschen als auch in der englischen Variante. Es folgten unzählige Coverversionen – unter anderem sogar eine vom Psychedelic Rock inspirierte der Band „Grateful Dead“, 1973 im Pershing Auditorium in Lincoln, Nebraska, uraufgeführt. Zudem erhielt die Polka Texte in zahlreichen Sprachen – selbst eine japanische Fassung ist erhältlich. Das Stück erreichte eine derart große Verbreitung, dass es von einigen Ländern als eigenes Volksliedgut angesehen wurde. Schon die US-Truppen waren äußerst erstaunt, als sie am Ende des Zweiten Weltkrieges in Pilsen „Roll out the Barrel“ sangen und feststellten, dass ihr „amerikanisches“ Lied eigentlich ein tschechisches ist.

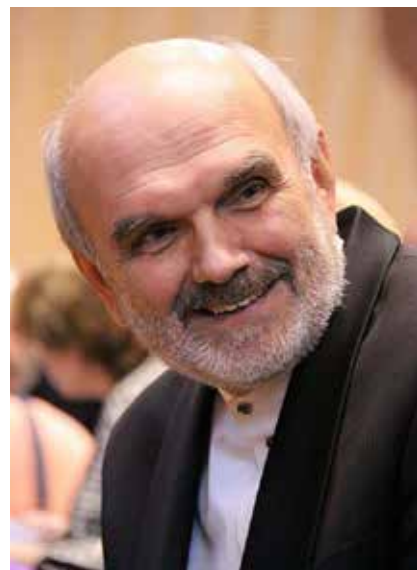
Eine der heitersten Anekdoten: Der ehemalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher behauptete den deutschen Ursprung von „Ro-

samunde“. Stolz ließ er sich mit einer Schallplatte dieses berühmten Stimmungshits fotografieren.

Fleißig und bescheiden

Vejvoda selbst profitierte von seinem Welthit nur in sehr geringem Maß. So verkaufte er die Rechte an „Škoda lásky“ bzw. „Modřanská polka“ dem Prager Hoffmann-Musikverlag, mit dessen Inhaber er ein freundschaftliches Verhältnis pflegte, zum damaligen Spottpreis von 150 Kronen. In der Folge wurde er in der Regel nicht mit dem von ihm komponierten berühmten Evergreen in Verbindung gebracht. Doch das störte ihn überhaupt nicht. „Weltlicher Ruhm ist wie Feldgras. Ich war immer bestrebt, Melodien zu schreiben, die sich gewöhnliche Leute leicht merken können und auch mit Freude singen würden“, beschrieb er seine Motivation, Musik zu machen. Erst nach seinem Tod am 13. November 1988 erfuhr er den ihm gebührenden Ruhm. So dirigierte am 21. März 2002 sein Sohn Josef Vejvoda, der selbst als Komponist, Dirigent und Kapellmeister tätig ist, seine berühmteste Polka in der New Yorker Carnegie Hall vor einem ausverkauften Auditorium mit 2800 Zuhörern. Zudem findet seit 1996 ihm zu Ehren das internationale Blasorchesterfestival „Vejvodova Zbraslav“ statt.

Drei Jahre vorher wurde das Familienwirtshaus „Na Růžku“ unter dem Na-



Sohn Josef Vejvoda ist selbst als Komponist, Dirigent und Kapellmeister tätig.

men „Škoda lásky“ neu eröffnet. Heute ist es ein Restaurant, das neben einer ausgezeichneten Küche Tonträger mit Aufnahmen von Vejvodas Stücken anbietet. „Wir haben auch ein Archiv, wo Notenmaterialien, Fotografien und Erinnerungssachen, die mit seinem Leben verbunden sind, aufbewahrt werden“, erklärt Sohn Josef, der die Vejvoda-Kapelle reaktivierte. Er und unzählige Blasmusikformationen auf der ganzen Welt, die nicht nur „Rosamunde“, sondern auch andere Werke Vejvodas spielen, sorgen dafür, dass das musikalische Schaffen des Polka-Meisters weiterlebt.

Mario Wassilikos ■

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb



Kompositionswettbewerb

Dem Österreichischen Blasmusikverband ist die Förderung von neuer Literatur sehr wichtig. Der Kompositionswettbewerb wurde auf Basis dessen und aufgrund des anstehenden Österreichischen Blasorchesterwettbewerbes der Stufe C ausgeschrieben, um einerseits die Wichtigkeit der Marschmusik zu unterstreichen und andererseits unsere Komponisten zu fördern. Das Siegerwerk ist auch gleichzeitig das Pflichtstück für den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C.

Insgesamt wurden 68 Kompositionen von 56 Komponisten eingereicht. Ein renommiertes Jurorenteam bewertete die Werke nach kompositorischen Parametern und setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

BKpm. Walter Rescheneder
(Vorsitz der Jury)
BJRef. Helmut Schmid
Viola Falb (Komponistin, Jazz-Musikerin)
Walter Ratzek (Dirigent, Pianist)

Informationen zum Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C und zum Kompositionswettbewerb befinden sich auf:
www.blasmusik.at

Die Teilnehmer des Kompositionswettbewerbes

Harald Benedikt	Konzertanter Marsch
Harald Benedikt	Music of Contrasts
Karl Bergauer	Zum Jubiläum
Viktor Burgstaller	Kompositionswettbewerb
Viktor Burgstaller	Kompositionswettbewerb
Josef Dankl	Ein neuer Weg
Günter Dibiasi	Kompositionswettbewerb
Johannes Dorfmeister	Jubel.Zeit.LXX
Thomas Doss	Corona Marsch
Martin Eller	Gemeinsame Wege
Martin Eller	Stolzes Land
Sonja Fässler, BA	Kompositionswettbewerb
Leo Feichtinger	Manus manum lavat
Heinz Feuchter	Departure in Posterum
Günther Fiala	Festagsparade
Sepp Gruber	Thermenfestival
Stefan Grübl, MA	Feuer und Asche

Stefan Grübl, MA	Jubilata!
Christian Grüneis	Mallow-Marsch
Mitko/Marcello Terezios Hadjiev	Kompositionswettbewerb
Gerhard Hafner	A stellam de caelo
Reinhard Hagen	AV-Marsch
Reinhard Hagen	Orient-Marsch
Stefan Haselwanter	Spera in Musica
Manfred Hirtenlehner	Wir leben Blasmusik
Manfred Hirtenlehner	Kompositionswettbewerb
Florian Höglinger	Im Schlaraffenland
Egid Jöchl	Mosaik
Egid Jöchl	Skarabäus
Johann Johanek	Animatum
Johann Johanek	Marsch der Gerechtigkeit
Franz Kastner	Konzertmarsch NEU
Johann Kieleithner	In voller Pracht



Foto: Thomas Doss

Thomas Doss



Foto: Daniel Kaufmann

Florian Lindinger



Foto: Martina Rathberger

Günther Fiala

Die drei Siegerwerke:

- | | | | |
|----------|-----------|-------------------|--------------------------------|
| 1. Preis | € 1.500,- | Thomas Doss | „Stratos“ |
| 2. Preis | € 1.250,- | Florian Lindinger | „Mit Opa unterwegs“ |
| 3. Preis | € 1.000,- | Günther Fiala | „Auf den Schwingen des Adlers“ |

Der ÖBV gratuliert den Teilnehmern sehr herzlich zu den ausgezeichneten Beiträgen!

Kevin Kulmer	Mutig in die neuen Zeiten
David Lohninger	Über den Dächern der Altstadt
Andreas Martel	Überflieger Marsch
Martin Mayr	Tagesszenarien
Mag. Alwin Miller	Beste Aussichten
Florian Moitzi	Walpurgisnacht
Florian Möseneder	Husarenstreich
Daniel Much	Marche Fantastique No. 1
Thomas Murauer	Musikvergnügen
Manfred Neuhold	Cäcilia-Marsch
Amr Obka	Wiener Marsch
Bernhard Ortner	Mamukawa
Johann Pausackerl	Blasmusik hat Zukunft
Matthias Pfeiffer	Cäcilianer Marsch
Matthias Pfeiffer	Magister Musica
Hans Pöllinger	Seifenblasen

Hannes Premstaller	Wir feiern!
Tobias Psailer	Bergwelt
Peter Salzmann	Kompositionswettbewerb
Manfred Sternberger	Dem Alten verbunden – der Zukunft entgegen!
Manfred Sternberger	Im Fluß der Zeit
Heinrich Stettner	Status
Bruno Sulzbacher	Ein Konzert ist unterwegs
Franz Traxler-Seelmann	Am Limes
Stefan Unterberger	Liebenswerte kleine Welt
Andreas Waldner	Spuren
Otto Wanke	Intersections
Matthias Werner	Paulus Primus
Harald Willimayer	Kompositionswettbewerb
Mag. Alois Wimmer	El Fuerte de la Musica
Markus Wonisch	Seorsum a via
Thomas Michael Zdravja	Fidenter in futurum

Austausch- und Lernplattform des ÖBV

Der ÖBV bietet mit den Landes- und den Partnerverbänden eine Austausch- und Lernplattform für Musikvereine und interessierte Musiker an.

Das Ziel dabei ist es, Musikvereinen, Funktionären und Musikern in der Zeit bis zu den Proben Möglichkeiten der Weiterbildung, aber auch Impulse für die Vereinsarbeit zu bieten.

Der Veranstaltungskalender mit den unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen Organisation, Musikalisches, Marschieren und Jugend befindet sich im Blasmusik-Wiki. Neben

den Online-Veranstaltungen werden auch Präsenzveranstaltungen (sofern wieder möglich) angeboten.

Die einzelnen Angebote können unabhängig voneinander und je nach Interessensgebiet genutzt werden. Interessierte melden sich zu den Veranstaltungen an und erhalten einige Tage vor ihrem Beginn einen Link und alle weiteren Informationen.

Musizieren in Corona-Zeiten

Zusätzlich zum Veranstaltungskalender befinden sich auf dieser Seite Tipps und Anregungen zur Vereinsarbeit mittels digitaler Kommunikationsmöglichkeiten – während des Lockdowns, aber auch bei eingeschränktem oder regulärem Probenbetrieb.

Mehr Informationen:
[wiki.blasmusik.at/
display/LS/BlasmusikOnline](https://wiki.blasmusik.at/display/LS/BlasmusikOnline)

Die Highlights der kommenden Wochen

 02.05.	Österreichischer Blasmusikverband #BLASMUSIKSTEHTMIR – JUBILÄUMSTALK
 05.05.	Steirischer Blasmusikverband WIE PFLEGE ICH MEIN INSTRUMENT ODER WIE KRIEG ICH ES WIEDER IN BETRIEB NACH DER LANGEN ‚RUHEZEIT‘?
 05.05.	Österreichischer Blasmusikverband KOMPONISTENPORTRAIT MIT DANIEL MUCK
 06.05.	Kärntner Blasmusikverband WEBSEMINAR: APPS4MUSIC!
 06.05.	Österreichischer Blasmusikverband FRAG DEN ÖBV
 07.05.	Salzburger Blasmusikverband ONLINE DIRIGIER-WORKSHOPS
 07.05.	Steirischer Blasmusikverband BLASMUSIK LEBT – RESTART 2021

🏠	08.05.	Österreichischer Blasmusikverband MARSCHMUSIKBEWERTUNG MIT CAMBA
🏠	08.05.	Salzburger Blasmusikverband ONLINE DIRIGIER-WORKSHOPS
🏠	10.05.	Niederösterreichischer Blasmusikverband MARSPAT – DIGITALES NOTENMANAGEMENT
🏠	12.05.	Wiener Blasmusikverband WERKANALYSE DER STUFE A PFLICHTLITERATUR FÜR KONZERTWERTUNGEN DES ÖBV 2021/2022
🏠	12.05.	Niederösterreichischer Blasmusikverband URHEBERRECHT & AKM
🏠	14.05.	Österreichischer Blasmusikverband JUVENTUS MUSIC AWARD 2021
🏠	17.05.	Niederösterreichischer Blasmusikverband JUGENDARBEIT UND CO
🏠	19.05.	Steirischer Blasmusikverband AUFTRITTSÄNGSTE ÜBERWINDEN
🏠	20.05.	Niederösterreichischer Blasmusikverband MUSIK IN BEWEGUNG IM DETAIL
🏠	20.05.	Österreichischer Blasmusikverband 70 JAHRE ÖBV – KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKVERBANDES
🏠	20.05.	Kärntner Blasmusikverband WEBSEMINAR: APPS4MUSIC!
🏠	22.05.	Österreichischer Blasmusikverband MUSIKANTEN KOCHEN EIN FRÜHLINGSMENÜ
🏠	25.05.	Niederösterreichischer Blasmusikverband VIDEOERSTELLUNG FÜR ANFÄNGER
🏠	25.05.	Österreichischer Blasmusikverband WAS IST MUSIKVERMITTLUNG?
🏠	26.05.	Oberösterreichischer Blasmusikverband SCHLAGFERTIGKEIT UND SPONTANITÄT IN DER KOMMUNIKATION
🏠	26.05.	Österreichischer Blasmusikverband KOMPONISTENPORTRAIT MIT MANFRED STERNBERGER
🏠	27.05.	Österreichischer Blasmusikverband MILITÄRMUSIK: EINE MÖGLICHKEIT FÜR BURSCHEN UND MÄDELS
🏠	28.05.	Österreichischer Blasmusikverband HALTUNG FÜR MUSIKER*INNEN – VERSTEHEN & ERLEBEN
🏠	31.05.	Österreichischer Blasmusikverband „ALLES SHOW“ – MUSIK IN BEWEGUNG



Art der Veranstaltung:	
🏠	Online-Veranstaltung
👥	Präsenzveranstaltung
📅	Organisatorisch
🎵	Musikalisch
🚶	Marschieren
👦	Jugend
🌐	Allgemein



Kein Stillstand

Für Alexander Wartner gibt es sogar in diesen Zeiten immer etwas Neues. Als Musiker (Flügelhorn, Trompete), Bandmitglied von Viera Blech, Komponist, Musikschullehrer, Dozent auf Bläserkursen und Workshops kennt er keinen Stillstand. Wir sprachen mit ihm über Herausforderungen, Pläne, aktuelle Projekte.

„Gemeinsam musizieren geht auch alleine!“

Alexander Wartner



Die Corona-Zeit stellt den Kunst- und Kulturbereich vor große Herausforderungen. Was bedeuten diese für Dich?

In erster Linie wirkt sich diese spezielle Zeit natürlich auf die finanzielle Situation aus. Auftritte mit Viera Blech, anderen Formationen, Workshops etc. tragen normalerweise einen guten Teil zum Familieneinkommen bei. Ich schätze mich sehr glücklich, während der gesamten Pandemie einen gesicherten Arbeitsplatz als Musikschullehrer zu haben. Viele meiner Freunde und Kollegen leben hauptberuflich von Konzerten und verschiedenen Projekten als freischaffende Künstler. Für sie ist es eine ausgesprochen harte und triste Zeit. So gut wie alle Konzerte und Festivals sind auch heuer wieder abgesagt bzw. verschoben. Als Musiker, der

sich genau auf diese vorbereitet, stellt man sich irgendwann die Frage, wofür man eigentlich gerade übt und sich jeden Tag fit hält. Über die soziale Komponente brauchen wir erst gar nicht zu sprechen. Die fehlenden Kontakte zu Freunden, Kollegen und auch zu so vielen Menschen, die uns regelmäßig auf Konzerten besuchen, haben natürlich eine Lücke im Alltag hinterlassen. Daher sehne nicht nur ich mich nach den „alten“ Zeiten. Die gesamte Kultursparte fühlt sich unsicher, von den Zuständigen vergessen und ignoriert – und das seit mittlerweile fast eineinhalb Jahren. Etwas anderes, als positiv in die Zukunft zu blicken, bleibt uns derzeit nicht übrig. Zurück zu meiner Arbeit als Musikschullehrer. Ich denke, dass das letzte Schuljahr schwie-

rig, zugleich aber der erste Schritt auf einem neuen Weg war. Im aktuellen Schuljahr sieht es meiner Ansicht nach besser aus. Viele Lehrer sind vorbereiteter und haben sich auch dementsprechend eingerichtet. Die neue Art des Unterrichtens wird auch in Zukunft eine große Rolle spielen und war – so ehrlich muss man sein – im Musikschulsystem längst überfällig. Digitale Medien sind allgegenwärtig und müssen zu einem festen Bestandteil im Unterricht werden. Wenn hier auch von den Bildungseinrichtungen richtig investiert und eine allgemeine Norm geschaffen wird, können wir alle nur davon profitieren.

Weiterlesen ►



Fortsetzung

Es gibt ein generelles Veranstaltungsverbot. Wie haben Du und Deine Kollegen von Viera Blech die Zwangspause genutzt?

Die erste Zeit hat jeder von uns genutzt, um auch mal etwas herunterzukommen. Mehr Zeit mit der Familie, denn im Normalfall kommt diese so gut wie immer etwas zu kurz. Mit Viera Blech haben wir uns immer kleine Ziele gesetzt: ein kleines Video aus der Quarantäne, eine etwas ausführlichere Vorstellungsrunde der Musiker, neue Stücke für die Zeit danach. Zu guter Letzt ein etwas größerer Brocken: unsere Play-Along-Hefte, nach denen schon viele Fans verlangt haben. Be-

vor wir diese verwirklicht haben, habe ich mich aber bereits auf ein Herzensprojekt gestürzt. Ich habe begonnen, eigene Weisen für drei Flügelhörner zu komponieren. Nachdem ich dann im zweiten Lockdown zehn von diesen fertiggestellt hatte, dachte ich mir, es wäre vielleicht eine gute Idee, diese aufzunehmen, was ich dann auch gemacht habe. Als ich mit den Aufnahmen fertig war und sie mir so angehört habe, kam der Wunsch in mir auf, sie auch zu veröffentlichen – in einem schönen und kompakten Heft. Mein nächster Gedanke war dann, dass es eventuell eine Möglichkeit gäbe, auch hier den Zeitgeist besser zu treffen, indem

ich sie in ein Play-Along-Konzept integriere. Denn Weisen spielt doch der Großteil der Blechbläser immer wieder gerne. So werde ich ein Play-Along-Heft für Trompete und Flügelhorn sowie für Tenorhorn und Bariton mit dem Titel „Lebensweisen“ unter dem Motto „Gemeinsam musizieren geht auch alleine!“ in Kürze drucken lassen.

Auf der Viera-Blech-Homepage findet man einen ansehnlichen Terminkalender. Aus heutiger Sicht ist die Möglichkeit der Abhaltung von Auftritten zumindest für heuer leider äußerst unsicher. Gibt es ein Ersatzprogramm?

Ein Ersatzprogramm im Sinne von Streaming-Konzerten gibt es leider nicht. Für viele Veranstalter steht der notwendige finanzielle Aufwand nicht dafür. Es gibt aber dort und da Pläne, in solche Richtungen zu improvisieren. Es handelt sich zum Großteil noch um nichts Spruchreifes. Was Viera Blech betrifft, gibt es aber immer etwas zu tun. Stillstand gibt es bei uns zum Glück nicht. Es tut sich stetig etwas Neues auf.

Hast Du schon Pläne für die Zeit nach Corona? Wenn ja, welche?

Sollten Konzerte wieder realisierbar sein, werden die Tage auf Tour, die Momente auf der Bühne und die Stunden mit den Menschen, denen unsere Musik etwas gibt, hoffentlich viel bewusster wahrgenommen, aufgesaugt und wertgeschätzt. Planen lässt sich das nicht, aber wünschen dürfen wir es uns.



Mario Wassilikos

Fotos: ZVG, Klaus Mittermayr



WIR TRAUERN

Christian Appinger

* 6. März 1960 † 14. April 2021

Seit 2019	Landesstabführer des WBV
2016	Ehrenmedaille des NÖBV in Gold
Seit 2004	Tubist der Polizeimusik Wien
2006 – 2009	Bezirksstabführer-Stellvertreter der BAG Baden-Mödling-Wr. Neustadt
1999 – 2006	Bezirksstabführer der BAG Baden-Mödling-Wr. Neustadt
sowie	langjähriger Marschmusikbewerter des NÖBV

Christian Appinger war als Musiker in zahlreichen Funktionen und Bereichen voller Engagement tätig. Für viele war er ein Vorbild und verlässlicher Wegbegleiter. Er bleibt dem Verband, den Funktionären und den Musikern als motivierender, und begeisterungsfähiger Musikkollege und Freund in Erinnerung.

RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

• RUNDELs Kleine Blasmusik

THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
 SORGENBRECHER · Polka von Norbert Gäble · arr. Siegfried Rundel
 WORLD IN COLOR · Pop Ballad · Thiemo Kraas

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

ELVIS - The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin
 GROOVE ACADEMY · Funk for Rock & Wind Band · Markus Götz

• Konzertmusik

MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 WELT IN FARBE · Ballade · Thiemo Kraas

• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

MUSIC CIRCLE · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
 BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay

• Traditionelle Blasmusik

VATERFREUDEN · Polka von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS *Funst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
 7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
 Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Veranstaltungen

Aktuelle Informationen zu anstehenden Veranstaltungen des ÖBV und der ÖBJ (Stand: 20. April 2021)

Bundeswettbewerb „Polka-Walzer-Marsch“

am 6. Juni 2021 im Festsaal Rathaus Wien ist abgesagt. Über einen Ersatztermin, voraussichtlich 2021, wird rechtzeitig informiert. Informationen auf: www.blasmusik.at

Jubiläumsshow „Musik in Bewegung“

am 12. Juni 2021 in Bischofshofen (Salzburg) wird auf den 11. September 2021 verschoben. Informationen auf: www.blasmusik.at

ÖBJ4FUTURE – Musik im Zeichen des Klimawandels

am 28. Juli 2021 in Bad Tatzmannsdorf (Burgenland) wird auf das Jahr 2022 verschoben. Zum Kreativwettbewerb für Ensembles können aber jederzeit Kompositionen eingereicht werden.

Informationen auf: www.blasmusik.at/jugend/musikprojekte/oebj4future

Eröffnungsfeier ÖBV-Dokumentationszentrum und Blasmusikmuseum

Die Eröffnungsfeier am 15. Mai wurde abgesagt. Die Ausstellungen in Oberwölz sind jedoch wie geplant ab Mitte Mai geöffnet.

www.blasmusikmuseum.istsuper.com



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

NPO-Fonds

Anträge noch bis 15. Mai möglich!

ACHTUNG: Anträge für das vierte Quartal 2020 können noch bis **15. Mai 2021** über <https://antrag.npo-fonds.at> gestellt werden!

WEBINAR

„Antragsstellung für Volkskulturvereine und Verbände“

Im März wurde zur Antragsstellung beim NPO-Unterstützungsfonds eine Online-Schulung mit Dr. Imhof und Dr. Klingenbrunner aus dem Bundesministerium sowie mit Anna Kanduth, MSc, vom AWS angeboten. Dieses Webinar wurde aufgezeichnet und kann im Blasmusik-WIKI (<https://wiki.blasmusik.at>) nachgesehen werden.



Mit dem QR-Code geht es direkt zum Video.

NPO-Service-Hotline:
Tel. +43 1 267 52 00
info@npo-fonds.at

Servicezeiten:
Montag – Freitag: 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 – 15.00 Uhr

Literatur für die Leistungsstufe Bronze

■ Da Capo hat sich als praxisorientierte, leicht zugängliche Musiklehre stark auf dem Markt etabliert. Unter dem Titel „Bühnenspaß“ gibt es passende Spielliteratur, die auch auf der Bühne präsentiert werden kann.

Sie ist vor allem auf die Leistungsabzeichen der ÖBJ zugeschnitten, bereichert jedoch unabhängig davon als Unterrichts- und Vortragsrepertoire. Alle Hefte decken ein breites musikhistorisches sowie stilistisches Spektrum ab und schließen neue Werke renommierter zeitgenössischer Komponisten ein.

Die Ausgaben entsprechen der Leistungsstufe Bronze und enthalten die Solostimme.

Audiotracks mit den Klavierbegleitungen zu allen Stücken, aufgenommen auf einem echten Flügel, stehen auf der Plattform „MyLibrary“ zum Download bzw. zum Streaming bereit:

www.halleonard.com/mylibrary

Zudem ist die Klavierbegleitung zu jedem Instrument als separate Ausgabe erhältlich.



Die Hefte gibt es derzeit für Flöte, Klarinette, Altsaxophon und Trompete.

Mehr Infos: www.blasmusik.at/musikalisch/leistungsabzeichen/sammelhefte-da-capo-buehnenspass



*Literaturtipp
des Monats*

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Paulus Primus

Komponist:

Matthias Werner | Niederösterreich

Genre: Musik für verschiedene Anlässe

Schwierigkeitsgrad:

EJ ohne Wettbewerbsempfehlung (Jugendblasorchester)

Verlag: Matthias Werner Music

■ Dieser Konzertmarsch beschreibt die Stärke und die Anmut des Airedale-Terriers des Komponisten. Aus der in diesem Corona-Winter so drückenden Stimmung haben Matthias Werner vor allem zwei immer treue Begleitende befreit: die Musik und sein Hund Paul. Dieser Moment, wenn der vor Jugend strotzende Airedale von der Leine gelassen wird – nach seinem sehnlichen Warten auf Bewegung – ist nur mit einem Wort beschreibbar: Freiheit! Das Gefühl des kraftvollen Ritts auf dem Wind durch die Hügellandschaft der Wälder und der Weinberge des östlichen Waldviertels macht die At-



mung wird endlich wieder frei. Nichts kann den Komponisten und seinen Hund aufhalten, nichts ist unmöglich. Die Stimmungslage erfährt ein Hoch. Unerschrocken und mit einer unzügelbaren Neugier durchforstet Paul die Gegend und posiert gelegentlich mit stolzer Brust auf den Weinterrassen – die Nase der Sonne entgegen! Immer wieder tänzelt er an und fordert den Komponisten zum Spiel heraus. Sie leben im Moment. Alles ist gut.



Militärmusik zu Gast im Blasmusikstudio

Im April konnten Bernhard Vierbach und Michael Mayer Oberst Dietmar Pranter, Kapellmeister der Militärmusik Kärnten, und Offiziersstellvertreter Josef Schmidl im Blasmusikstudio begrüßen. Sie gaben einen Einblick in den Alltag als Militärmusiker, die vielfältigen Aufgaben und die Bandbreite musikalischer Ausbildungen.

Die Militärmusik ist ein Teil des österreichischen Bundesheeres. Sie präsentiert es nach innen und außen. Zudem ist sie von großer kultureller und gesellschaftlicher Bedeutung sowie ein wichtiger Bestandteil der Traditionspflege im Bundesheer. Die Militärmusik spielt Blasmusik auf hohem Niveau – sowohl symphonische als auch traditionelle Werke. In allen österreichischen Bundesländern ist sie ein wesentlicher Bestandteil für den Nachwuchs der zivilen Musikkapellen.

Berufskader der Militärmusik

Die neun Militärmusiken Österreichs setzen sich aus 46 bis 63 Musikern zusammen, wobei der Berufskader (Berufsmusiker) die Stammbesetzung bildet. Jedes Jahr wird eine neue Generation junger Musiker nachbesetzt, die sich nach dem 6-monatigen Grundwehrdienst für zusätzliche sieben Monate bei der Militärmusik verpflichten. Einsätze finden in den unterschiedlichsten Bereichen statt – von Begräbnissen über offizielle Veranstaltungen

bis hin zu Konzerten, auch im Rahmen von Benefizveranstaltungen. Die Militärmusiker sind jedoch nicht nur musikalisch tätig, sondern üben auch militärische Funktionen aus.

Ausbildungen in der Militärmusik

Die neun Militärmusiken haben einen Bildungsauftrag, dem sie nachkommen müssen. Die jungen Militärmusiker werden in den Bereichen Stabführung, Gehörbildung, Rhythmus, Dirigieren

Berni und Michi mit Oberst Dietmar Pranter (am Klavier), Kapellmeister der Militärmusik Kärnten, und Offiziersstellvertreter Josef Schmidl



youtube.com/Blasmusikjugend

ALLE INFOS

-  blasmusikjugend.at/studio
-  blasmusikjugend.at
-  blasmusikstudio
-  studio@blasmusikjugend.at

und Blasmusikgeschichte ausgebildet. In einem Jahr sollen sie so ein möglichst breites Spektrum musikalischer Fertigkeiten erwerben.

Aufnahmeverfahren

Bei der Musterung ist das Interesse am Mitwirken in der Militärmusik anzugeben. Anschließend findet ein Vorspielen statt, um die musikalischen Fähigkeiten festzustellen. Die Anzahl der Personen, die zum Einrückungstermin den Dienst antreten, variiert je nach Bedarf.

Die Sendung findet ihr unter: www.blasmusikjugend.at/studio
Mehr Infos zur Militärmusik gibt es auch auf: www.bundesheer.at

Erste Online-Generalversammlung der BBV-Geschichte

■ Aufgrund der aktuellen Lage fand die 55. Generalversammlung des BBV am 14. März online (als Zoom-Meeting) statt. Eine Premiere, bei der insgesamt 111 Musiker aus 64 (von 90) Musikvereinen des Landes dabei waren. Auch Ehrengäste wie ÖBV-Präsident Erich Riegler boten Impuls-Beiträge und verfolgten die Versammlung der etwas anderen Art. Landeshauptmann Mag. Hans Peter Droschitz übermittelte seine Grußbotschaft, wies auf die Bedeutung der Blasmusik für die Gesellschaft hin, betonte seine posi-

tive Wahrnehmung des Ehrenamtes und sieht die Blasmusik als fixen Bestandteil im Rahmen der möglichen 100-Jahre-Burgenland-Feierlichkeiten. Die weiteren Inhalte der Generalversammlung widmeten sich, nachdem zuvor der Jahresbericht 2019/20 an alle Funktionäre ergangen war, hauptsächlich der zum jetzigen Zeitpunkt möglichen Planung für heuer.

Hier ein Auszug der Themen:

- Neustart der Proben: Motivation, wieder Probenarbeit zu machen

- Ausloten der Möglichkeiten zur Abhaltung musikalischer Veranstaltungen
- Musik-in-Bewegung-Coaching und Qualitätsaufbaumaßnahmen
- Jugendarbeit in der Blasmusik
- Blasmusik ANDERS denken: Webinare und Schulungen

Da heuer 100 Jahre Burgenland gefeiert wird, ist am 21. August das Feuerwerk der Blasmusik auf der Seebühne Mörbisch geplant. Der BBV ist schon fleißig am Vorbereiten und am Organisieren. Die Bezirke sind bereit. Sie warten nur noch auf den Startschuss für die Proben – DANKE für die tolle Organisation!

Das BBV-Team wünscht allen Musikvereinen Durchhaltevermögen, Gesundheit, gelungene Auftakt-, Starthilfe- und Neustart-Aktionen, die gerne zentral vom Verband begleitet werden. Hoffentlich können wir bald wieder gemeinsam musizieren sowie unserer Leidenschaft der Blasmusik seh- bzw. hörbar nachgehen.



Kompositionswettbewerb 2021

■ Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Burgenland“ schreiben wir für heuer einen Kompositionswettbewerb in zwei Kategorien (Marsch und Festfanfare) aus. Es ist uns ein großes Anliegen, für dieses einzigartige Fest eine entsprechende Literatur zur Verfügung zu haben. Das Burgenland ist ein relativ kleines Bundesland, aber reich an guten und talentierten Komponisten. Es hat uns sehr gefreut, dass nicht nur viele altbekannte, sondern auch junge (noch unbekannte) Blasmusikkomponisten an diesem Wettbewerb teilgenommen haben. Sieger in der Kategorie „Marsch“ wur-

de der junge aufstrebende Musiker und Komponist Tobias Winter aus Rundersdorf. Den zweiten Platz belegte der bekannte Sepp Pitzl aus Apetlon, gefolgt von Michael Koller aus Kemetten. Den ersten Platz in der Kategorie „Festfanfare“ erreichte der Punitzer Stefan Ebner vor Robert Lisle aus Oberpullendorf und Johannes Dorfmeister aus Baumgarten.

Für uns war jeder Teilnehmer ein Gewinner. Dennoch kann nur jeweils einer den ersten Platz belegen. Ausgewertet wurden alle eingereichten Werke von drei Jury-Mitgliedern (Anton Mauerhofer aus der Steiermark, Martin

Bramböck aus Niederösterreich, Herbert Klinger aus Wien) anonym und unabhängig voneinander. Nochmals Dank und Gratulation an alle Teilnehmer für die Mitwirkung am Kompositionswettbewerb 2021!

DIE GEWINNER

Marsch

1. Platz Tobias Winter
2. Platz Josef Pitzl
3. Platz Michael Koller

Festfanfare

1. Platz Stefan Ebner
2. Platz Robert Lisle
3. Platz Johannes Dorfmeister



Ein Webinar mit Johann Schmuck

Online-Proben mit Blasorchester

Die Corona-Krise erfordert neue Konzepte, wie in einer Zeit ohne Präsenzproben die musikalische Arbeit nicht komplett zum Stillstand kommt. Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Daher wurde Johann Schmuck (Musiker, Dirigent, Lehrer) für die Abhaltung des Webinars „Online-Proben mit Blasorchester“ engagiert. Er vermittelte den Teilnehmern eindrucksvoll einen Ansatz für musikalische und zwischenmenschliche Verbindungen in Pandemie-Zeiten über das Internet. Der Dozent hat bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt und diese weitergegeben. Er erklärte, wie die Probenarbeit

kurzerhand ins Internet verlegt werden kann und worauf man dabei (vor allem auf dem technischen Sektor) achten soll. So ist es auch online möglich, fixe Probenzeiten festzulegen sowie mit dem kompletten Musikverein oder im Register via Video-Schaltung regelmäßig zu üben. Dabei geht es nicht nur um Top-Ergebnisse, sondern auch um zwischenmenschlichen Kontakt und kontrolliertes Spielen auf dem Instrument. „Blasmusik ANDERS denken.“ So lautet das „neue“ Motto! Für das Webinar gab es ausschließlich positive Feedbacks von den Teilnehmern – ein Grund, dieses Format mit interessanten Fortbildungsthemen weiterzuführen.

BUFFET CRAMPON



#WeAreBlasmusik
buffetcrampongroupp.com



Mathias Glantschnig
übergab 1976 seine
Funktion an Helmut
Mayerl (r.).

Helmut Mayerl feiert seinen 80er

■ Am 7. Mai feiert RegR Ing. Helmut Mayerl seinen 80. Geburtstag. Der Kärntner Blasmusikverband gratuliert ihm auf diesem Weg von Herzen.

Mayerl wirkte in führender Funktion an der organisatorischen und musikalischen Entwicklung des Landesverbandes mit. 1976 übernahm er die Geschicke des Kärntner Blasmusikverbandes von Gründungsobmann Mathias Glantschnig. Unter seiner Obmannschaft wurden zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, Wettbewerbe erstmals durchgeführt und Fortbildungen entwickelt. Er war ein langjähriges aktives Mitglied der Trachtenkapelle Arriach und der Stadtkapelle Feldkirchen. Für

seine Verbandsarbeit wurde er vom Österreichischen Blasmusikverband zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem verlieh ihm der Kärntner Blasmusikverband die höchste Auszeichnung, den Ehrenring. Auch die CISM ehrte ihn für seine Verdienste mit der Sonderehrennadel. Den Kärntner Blasmusikverband unterstützt Mayerl noch immer als Ehrenobmann und nimmt an den erweiterten Landesleitungssitzungen teil.

Vielen Dank für dein langjähriges Engagement um die Blasmusik Kärntens und Österreichs.



Helmut Mayerl

NÖBV-Webinar-Serie „Schau & Huach zua!“ war ein voller Erfolg

■ Zu einem probaten Mittel der Wissensvermittlung in Corona-Zeiten sind Webinare geworden. Aus diesem Grund hat sich auch der NÖBV entschlossen, eine Serie solcher Veranstaltungen ins Leben zu rufen.

Im Webinar W1 mit dem Thema „Fit für den Neustart“ wurden Ideen für die Zeit des Lockdowns (Präsenz zeigen, Online-Freitagstreffen, Erinnerungen auffrischen, Soziale Netzwerke verstärkt nutzen, Medienpräsenz zeigen, Infomaterial über den Verein aktualisieren, Fotoarchiv aktualisieren, Corona-Videos in Form gemeinsamer Musik erstellen, Online-Konzerte durch mehrere Einzelvideos der Musiker, Musizieren in der Familie usw.) vorgebracht.

Für den Neustart wurden Vorschläge vermittelt. Hier einige Beispiele:

- Noten für das nächste Konzert vorbereiten und zum Üben zur Verfügung stellen
- Instrumente zum Service bringen



„Fit für den Neustart“ mit Gerhard Schnabl, Harald Schuh und Martin Stöger (v. l.)

- Videos zur Instrumentenpflege anbieten
- Tauschbörse für Musiker erstellen, in der sie Notenmaterial, Play-Alongs, Unterlagen zu Musiktheorie usw. austauschen können
- Care- bzw. Überraschungspaket für Musiker austeilen
- Musiker in Entscheidungen einbinden, Online-Umfrage zu neuen Stücken in der Frühschoppenmappe

Es freut uns ganz besonders, dass auch Mitglieder des ÖBV-Vorstandes bzw. Musiker aus anderen Bundesländern unser Angebot wahrgenommen haben.

Für das Webinar „Grundlagen der Rhetorik“ konnten wir die bekannte Radio-NÖ-Moderatorin Jennifer Frank gewinnen. Mit dem Webinar „Facebook, Instagram, TikTok – The new generation of Blasmusik“ wurde die erste Serie beendet.

Diese Veranstaltungsreihe hat uns gezeigt, dass es auch in Zeiten des musikalischen Stillstandes Möglichkeiten gibt, sich weiterzubilden, neue Ideen und Anregungen zu finden. Zudem tut es einfach gut, Musikkollegen zu treffen – wenn auch nur online.



Beispiele für „sicheres“ Musizieren

- Planung von Auftritten und Proben im Freien (Platzkonzerte, Dämmererschoppen ...)
- Marschproben
- Proben in Ensembles
- geblocktes Proben
- Achtung auf Raumgröße und Abstände

www.noebv.at



Masterclass mit Soloklarinetten der Wiener Symphoniker!

Die Oberösterreichische Bläserakademie ist das Fortbildungsinstrument des OÖBV. In der für unsere Volkskultur sehr schwierigen Zeit werden laufend Webinare angeboten und mit bis zu über 200 Interessierten pro Termin auch sehr gut angenommen. Mit Gerald Pachinger, Soloklarinettenist der Wiener Symphoniker, fand eine Mas-

terclass für Klarinette in Präsenzform in der Landesmusikschule Grieskirchen statt. Konform mit den Hygienevorschriften des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes und in Abstimmung mit der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen war es möglich, Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Oberösterreich zu begrüßen.



Masterclass für Klarinette in der Landesmusikschule Grieskirchen

„Obwohl nur Einzelunterricht angeboten werden konnte, waren alle sehr froh, wieder eine aktive Fortbildung miterleben und neue musikalische Perspektiven erhalten zu haben“, betont Bläserakademieleiter Mag. Hermann Pumberger.

Für Mai sind noch einige Seminare, z. B. „Schlagfertigkeit & Spontaneität in der Kommunikation“, geplant. Ob diese in Präsenzform oder als Webinare abgehalten werden, entscheidet sich situationsabhängig sehr kurzfristig. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden jedenfalls zeitnah informiert. Zudem ist auf der Homepage der Bläserakademie immer der aktuelle Status veröffentlicht.

blaeserakademie.ooe-bv.at

Populärmusik-Kompositionswettbewerb 2021

Das Landeskappellmeisterreferat hat einen Kompositionswettbewerb für Populärmusik ausgeschrieben. Damit sollen heimische Komponisten gefördert werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Komponistinnen und Komponisten, die ihren Hauptwohnsitz oder ihren künstlerischen Lebensmittelpunkt in Oberösterreich haben. Als Preisgeld werden in Summe 13.000 Euro vergeben.

Zentrale Fakten:

- Originalkomposition aus dem Bereich der Populärmusik
- Dauer: min. drei, max. fünf Minuten
- Besetzung: Blasorchester
- frei wählbarer Schwierigkeitsgrad

- keine Vorgaben hinsichtlich Tonsprache, Form und Stil

Unterlagen und Einreichungsbedingungen:

- Die Komposition darf noch nicht veröffentlicht oder bei einem anderen Wettbewerb eingereicht worden sein.
- Der Urheber darf auf der Partitur nicht erkennbar sein.
- Pro Komponist dürfen maximal zwei Werke eingereicht werden (inkl. Pseudonym).
- Die Einreichung hat folgendes zu beinhalten: Partitur (erstellt mit einem Notationsprogramm) als PDF mit dem Werktitel (ohne den Namen des Urhebers), ein Midi-File

sowie ein beigelegtes verschlossenes Kuvert mit dem Werktitel und dem Namen des Urhebers (inkl. der üblichen Kontaktdaten).

Einreichung per Post an:

OÖBV
Kennwort:
„Kompositionswettbewerb“
Promenade 33
4020 Linz

Einsendeschluss ist der
1. September 2021.

Alle Infos:
www.ooe-bv.at

Online-Landesjahrtag

Salzburg wählte neuen Vorstand online

■ Zum ersten Online-Jahrtag lud der SBV heuer ein. Autor Walter Müller, Landesobmann Matthäus Rieger und Medienreferentin Karina Eppenschwandtner führten im Video-Stream durch das Programm. Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Stellvertreter Heinrich Schellhorn und ÖBV-Präsident Erich Riegler überbrachten per Video ihre Grußbotschaften. Im Mittelpunkt stand die Neuwahl des Landesvorstandes, die ebenfalls erstmals online durchgeführt wurde. Im Verband durfte man sich über die höchste Wahlbeteiligung (73,7 Prozent) aller

Zeiten freuen, auch die Zustimmung zu den Funktionären war mit 97,7 bis 100 Prozent der Stimmen enorm hoch. „Kassier und Vorstand wurden einstimmig entlastet. Die Arbeit im Verband funktioniert ausgezeichnet und die Weichen für die nächste Periode sind gestellt“, gratulierte Wahlleiterin Lucia Luidold vom Referat Volkskultur.

Dank an die Funktionäre

„Wir freuen uns außerordentlich über diesen Zuspruch, der uns Kraft für die kommenden Jahre gibt“, betonte der wiedergewählte Landesobmann Rie-

ger. Dem neuen Landeskappellmeister Roman Gruber wünschte er viel Kraft für die Umsetzung seiner Ziele. Bianca Schuller begrüßte er als neue Finanzreferentin. Großen Dank sprach er den scheidenden Funktionären aus.

Ehrungen

Verdienstkreuz in Gold:
Martin Ottino, Christian Hörbiger

Verdienstkreuz in Silber:
Gernot Pracher, Josef Steinböck,
Peter Trattner, Johann Ebner

Sieger des Kompositionswettbewerbes:
Jakob Gruchmann, Helmut Pertl mit
Eduard Koch, Sepp Gruber, Christian
Berchthaler, Ernst Buchebner

Blasmusikpreis:
TMK Maxglan (Stufe 3), MK Bergheim,
TMK Hof bei Salzburg, TMK Straßwalchen,
TMK Oberalm, Bauernmusik St. Johann im
Pongau, TMK Hochfeld (alle Stufe 2)

Kapellmeisterprüfung:
Ricarda Fleiss, Rupert Gruber (beide
Kameradschaftsmusik Bad Hofgastein),
Theresa Planitzer (Bürgermusik Tamsweg)

Leistungsabzeichen in Gold: 36 Musiker

Stabführer-Intensivkurs: 35 Absolventen



LObm. Hois Rieger und LMRef. Karina Eppenschwandtner beim Online-Landesjahrtag

Polizeimusik Salzburg wird weiterhin unterstützt

■ Die langjährige Partnerschaft zwischen Raiffeisen Salzburg und Polizeimusik Salzburg geht in die Verlängerung. Darüber freut sich auch Landespolizeidirektor Bernhard Rausch: „Unsere Polizeimusik ist ein wichtiges Aushängeschild in der Öffentlichkeitsarbeit und genießt durch professionelles Auftreten Ansehen in der Bevölkerung. Das Sponsoring stellt einen wichtigen Beitrag für uns dar. Die Mittel werden zur Anschaffung neuer Instrumente verwendet.“
Raiffeisen-Generaldirektor Heinz Kon-



Musikmeister Stefan Hasler, Landespolizeidirektor Bernhard Rausch, Raiffeisenverband-Salzburg-Generaldirektor Heinz Konrad und Obmann Wilhelm Rettenbacher.

rad betont, dass in beiden Salzburger Institutionen der Mensch mit Mittelpunkt stehe: „Während eine Bank Verantwortung für die Sicherheit der an-

vertrauten Kundengelder trägt, ist es Aufgabe der Polizei, für die Sicherheit der Menschen Sorge zu tragen.“

Polizeimusik Salzburg



Das LJBO Steiermark
bei seinem letzten
Neujahrskonzert im
Jänner 2020

Foto: Rainer Schabereiter

Schritt für Schritt zum Erfolg

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark erhält den mit 10.000 Euro dotierten Volkskulturpreis des Landes Steiermark. Dieser soll Bemühungen um den Erhalt von identitätsstiftenden Traditionen des Landes mit ihren regionalen Ausprägungen sowie innovative Projekte im Sinne einer lebendigen Volkskultur in der Steiermark öffentlich würdigen.

Wir spielen weiter

Die Begründung der Jury unterstreicht die Wichtigkeit der Bestrebungen des LJBO, trotz der teils massiven Einschränkungen in den letzten Monaten möglichst positiv und vor allem innovativ mit der Situation umzugehen so-

wie digitale Lösungen für ein gemeinsames Musizieren zu suchen.

Das Erfolgsrezept

Die Bezeichnung des LJBO Steiermark als „große Familie“ wurde in den letzten Jahren zwar schon fast gebetsmühlenartig wiederholt, aber das Erfolgsrezept dieses einzigartigen Klangkörpers besteht im Wesentlichen aus zwei Grundzutaten: Professionalität und Spaß.

Professionalität wird nicht nur von den Verantwortlichen rund um Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek vorgelebt und eingefordert, auch die Orchestermitglieder spornen sich gegenseitig zu musikalischen Höchstleistun-

gen an. So mancher mag dies noch immer nicht ganz glauben, jedoch auch den Spaß an der Musik kann man bei den Konzerten des LJBO hören. Gerade diese gemeinsame Freude und die Liebe zur Sache setzen der künstlerischen Professionalität das berühmte „Sahnehäubchen“ auf. Erst wenn man etwas gerne tut, macht man es auch richtig gut!

Es ist unbestritten, dass sich das LJBO in den letzten Jahren zu einem Aushängeschild der steirischen Blasmusik entwickelt hat. Nun hat es eine weitere Stufe auf der Treppe des Erfolges erklommen. Dafür gebührt ihm großer Dank.

Rainer Schabereiter



Horns of the Panther

■ Was passiert, wenn sich Hornisten aus der klassischen Kulturszene mit steirischen Musiklehrern und Vertretern des Jazz treffen? Es entstehen Musik, die gleichermaßen Tradition mit den Klängen unserer Zeit verbindet, und eine Videoproduktion, in der das Ganze festgehalten wird.

Susanne Stachl-Nistelberger initiierte gemeinsam mit dem Hornquartett „Individuum“ diese Produktion und vereinigte neun Hornisten, die ihren künstlerischen Mittelpunkt in der Steiermark haben. Mit „Horns of the Panther“, einer Komposition von Reinhard Summerer, wurde auch musikalisch auf diesen Mittelpunkt Bezug genommen. Dieses 3-teilige Werk stellt das Horn mit all seinen Facetten in den Vordergrund. Es ist ein Musikstück, das als

Zeichen der Botschaft in turbulenten Zeiten für ein besonderes Miteinander dient.

Susanne Stachl-Nistelberger

Mitwirkende:

Ozan Cakar
Werner Binder
Matthias Predota
Michael Hofbauer
Karl-Heinz Tappler
Martin Putz
Robert Denk
Karl Berger
Susanne Stachl-Nistelberger
Thomas Stabler

Musikalische Gesamtleitung:
Reinhard Summerer



Susanne Stachl-Nistelberger versammelte das Ensemble für eine professionelle Videoaufnahme.



Komm zur
**MILITÄRMUSIK
STEIERMARK**



KOMM ZUR MILITÄRMUSIK STEIERMARK
KONTAKT: 0664/6223311 od. 0664/6226245



TIROL

Blasmusikverband Tirol

Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650/3323493

Redaktion: Judith Haaser

redaktionbit@blasmusik.tirol

www.blasmusik.tirol



BLASMUSIKIMPULSE 2021

Neues Veranstaltungsformat statt Landeswertungsspiel!

■ Da durch die Corona-Pandemie lange Zeit kein geregelter Probenbetrieb möglich war bzw. ist, erscheint es momentan nicht sinnvoll, an Wertungsspiele oder Wettbewerbe zu denken. Zuerst muss wieder regelmäßig geübt, geprobt und konzertiert werden. Da es trotzdem wichtig ist, Veranstaltungen und Konzerte im Jahr 2021 zu planen und durchzuführen, wurde nach Möglichkeiten gesucht. So wird es heuer als Ersatz für das Landeswertungsspiel in einem neuen Veranstaltungsformat die Möglichkeit geben, mit der Kapelle vor einer fachkundigen Jury zu spielen – allerdings ohne Punktwertung, sondern mit Feedback. Unter dem Titel „Blasmusikimpulse“ bieten wir unseren Kapellen dieses neue Veranstal-

tungsformat an, das nicht nur ein adäquater Ersatz für das Wertungsspiel, sondern auch ein Neustart in den Herbst sein soll.

Josef Wetzinger

Die wichtigsten Informationen:

- Veranstaltung für die gesamte Tiroler Blasmusik!
- 16. & 17. Oktober 2021
- zentral in Innsbruck
- internationale Juroren
- zwei konzertante Selbstwahlstücke (ohne Angabe der Schwierigkeitsstufen)
- Zeitlimit pro Auftritt: mindestens 10, höchstens 25 Minuten

- schriftliches Feedback der Juroren, bei dem neben den gemeinsamen Kategorien „Interpretation und Stilempfinden“ sowie „Musikalischer Ausdruck und künstlerischer Gesamteindruck“ jeder Juror ganz spezielle Teilaspekte besonders beleuchtet

**Online-Anmeldungen
sind bis 20. Juni 2021 möglich:
www.blasmusik.tirol**



Osterklangwolke über Vorarlberg: Mitsingen, mitspielen, zuhören

■ Am 4. April fand kurz vor Mittag ein besonderes Ostern in Vorarlberg statt. Zur musikalischen Einstimmung war Kirchenmusikreferent Bernhard Loss ab 11 Uhr zu Gast in der Radiosendung „Ansichten“. Es wurde um 11.45 Uhr das Lied „Christus ist erstanden“ eingespielt, zu dem tausende Musikantinnen und Musikanter, Sängerinnen und Sänger in ganz Vorarlberg zu Hause mitmachten. Zu ihrer Unterstützung und zum Erleben des Gesamtklanges waren zuvor die Radiogeräte bei offenen Fenstern und Türen auf

volle Lautstärke gestellt worden. So ergab sich eine wunderbare Osterklangwolke über Vorarlberg.

Diese Aktion wurde vom Chor- und Blasmusikverband Vorarlberg und vom Volksliedwerk mit Unterstützung der Katholischen Kirche Vorarlberg, den Vorarlberger Nachrichten und ORF Radio Vorarlberg organisiert.

Der Vorarlberger Blasmusikverband möchte sich herzlich für die Teilnahme an der Osterklangwolke bedanken.



BLICK HINTER DIE KULISSEN, TEIL II

Landeskapellmeister-Stellvertreter

Was sind die Aufgaben als Landeskapellmeister-Stellvertreter?

Wir dürfen uns in den verschiedenen Bereichen wie der Fachgruppe für Dirigentenausbildung und den Wettbewerb „Prima la musica“ einbringen und den Blasmusikverband vertreten. Gemeinsam mit dem Landeskapellmeister Helmut Geist dürfen wir Pflichtstücke aussuchen, Einstufungen von Selbstwahlstücken vornehmen und ihn bei Verhinderung vertreten.

Wolfgang Bilgeri

(Landeskapellmeister Stellvertreter)

Jahrgang: 1973

Landesfunktion seit: Dezember 2020

Mitglied des Musikvereines

Hittisau-Bolgenach seit 35 Jahren,

davon 19 Jahre als Kapellmeister

Seit 4 Jahren Kapellmeister des

Musikvereines Riefensberg

10 Jahre als Bezirkskapellmeister

des Bregenzerwaldes tätig

Instrumente: Posaune, Tenorhorn



Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Es war in dem Sinn keine Entscheidung. Mein Vater war damals als Tenorhornist im Musikverein. So war es klar, dass man ein Instrument lernt. Danach ging es wie von selbst. Man war zuerst in der Jugendkapelle und kam nach der Bronzeprüfung zum Musikverein. Es ist schön, wenn man in einen Musikverein hineinwachsen darf. Ich musste mich nicht entscheiden. Es ist einfach passiert. Ich bin heute noch sehr dankbar dafür.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Für mich bedeutet Blasmusik: gemeinsames Musizieren, miteinander ein Ziel erreichen, wenn es die Lippe zulässt, immer gut zu spielen und zu intonieren, Momente miteinander teilen und auch feiern, etwas gemeinsam bewegen und umsetzen, neue Ideen mit Freunden starten, gemeinsame Gespräche, die manchmal bis in den Morgen hinein dauern, und aus dem Alltag abtauchen und nur die Musik genießen.



Martin Madlener

(Landeskapellmeister-Stellvertreter)

Jahrgang: 1978

Landesfunktion seit: 2020

Mitglied des Musikvereines

Frastanz seit 1993

Instrumente: Waldhorn, Klarinette

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Weil ich so vor Ort mit Gleichgesinnten musizieren, an Veranstaltungen im Ort und darüber hinaus mitwirken und durch das gemeinsame Tun gelebte Kameradschaft erleben kann.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Blasmusik ist ein sehr wichtiger Kulturfaktor in unserer Region. Sie ist beliebt, modern, traditionell, vielseitig und hat in den letzten Jahren immer mehr an Stellenwert und Ansehen gewonnen. Sie ist ein Ort, in dem die Jugend heranreifen kann, sich aber auch ältere Semester wohlfühlen und generationenübergreifend zusammengearbeitet wird. Blasmusik macht einfach Spaß.



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Ehrenkapellmeister Sepp Rehm

Jahrgang: 1934

1954 – 1988 Kapellmeister

1950 – 1993 aktives Mitglied

des MV Großdorf

Gründer, Ehrenmitglied und Ehren-

kapellmeister des MV Großdorf

Wie bist du zur Musik gekommen?

Wir hatten früher in Großdorf keinen Musikverein. Man musste dafür nach Egg gehen. 1950 bildeten vier Musikanten des MV Egg in Großdorf eine Kapelle. Am 22. September 1950 war die Gründungsveranstaltung. Die Instrumente wurden vom Instrumentenhaus Hinteregger organisiert. Im April 1951 sind wir dann das erste Mal mit drei Märschen ausgerückt.

Wie war damals deine Kapellmeisterausbildung?

Ich war im Jahr 1954 der jüngste Kapellmeister im Land. Mit 19 Jahren hatte ich meine erste Kapellmeisterausrückung. Meine Kapellmeisterausbildung machte ich bei Prof. Xaver Westerop in Dornbirn. Meinen ersten Kapellmeisterkurs absolvierte ich 1959 in Egg.

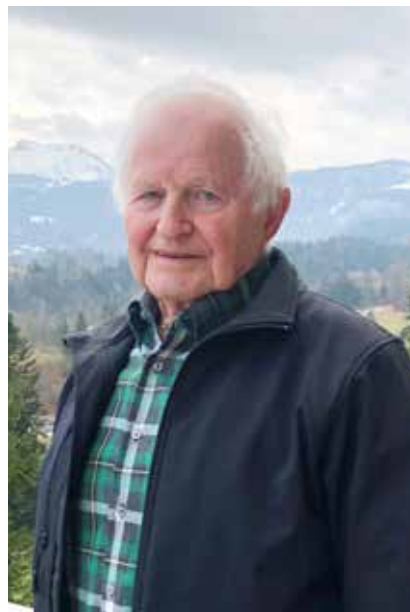
Er machte mir sehr viel Spaß. Ich blieb dann bis 1988 Kapellmeister des MV Großdorf. Mir gefielen diese 34 Jahre als Kapellmeister sehr gut. Danach spielte ich noch vier Jahre lang Es-Horn im Musikverein.

Welche besonderen Momente hattest du mit dem Musikverein und der Blasmusik?

Unser größter Erfolg war 1959 beim neunten Bundesmusikfest in Dornbirn, als Professor Xaver Westerop Bundeskapellmeister war. Die Bundesbezeichnungen bezogen sich auf den damaligen Verbandsnamen „Vorarlberger Harmoniebund“. Seit der Namensänderung auf Vorarlberger Blasmusikverband 1966 gibt es die Landesbezeichnungen. Wir durften dort mit 22 Mann in der Unterstufe antreten und bekamen als einzige Kapelle des Bregenzerwaldes den Goldlorbeerkrantz.



Gründung des Musikvereines Großdorf, 1951



Sepp Rehm

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 04/2021 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:

Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Probe-to-go-Säckle der Harmoniemusik Muntlix
- Probenstart der Jungmusik Lauterach
- Neues Logo der Mini und Jungmusik Höchst
- Probenstart der Mini und Jungmusik Höchst



Der „Schatzmeister des ÖMR“ nimmt Abschied!

■ Viele Jahre lang war Prof. Mag. Wolfgang Findl der ständig nominierte Vertreter des ÖBV im Österreichischen Musikat (ÖMR). Diese Funktion hat bereits seit einigen Jahren der derzeitige ÖBV-Präsident Erich Riegler übernommen.

Zusätzlich wurde Wolfgang Findl im Jahr 2015 als „Schatzmeister“ in den Vorstand des ÖMR gewählt. Dieses Ehrenamt hat er bei der vor Kurzem online stattgefundenen Generalversammlung des ÖMR zurückgelegt, womit er auch seine letzte Funktion in der österreichischen Musiklandschaft beendet hat.

In seiner Dankesrede würdigte ÖMR-Präsident Ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Huber den äußerst engagierten und vielseitigen Einsatz von Wolfgang Findl, insbesondere für die österreichische Blasmusik, in den vergangenen 30 Jahren. Im ÖBV hatte er von 1990 bis 2004 die Funktion des Bundesfinanzreferenten, dann die des Ge-

neralsekretärs von 2006 bis 2014 inne. Im Rahmen des 3-jährigen Rotationsystems war er zuletzt auch ÖBV-Präsident und rief die Führungskräfte-seminare für Obleute und Funktionäre der österreichischen Blasmusikvereine ins Leben. Parallel leitete er von 1990 bis 2018 als WBV-Präsident mit seinem Team die Geschicke der Wiener Blasmusik. Hauptberuflich war der qualifizierte Betriebswirt in der Privatwirtschaft in leitenden Funktionen in den Bereichen Personal und Finanzen tätig, zuletzt acht Jahre lang bis zu seiner Pensionierung als erfolgreicher Kaufmännischer Direktor im Belvedere.

Zur Anerkennung seiner Leistungen in der österreichischen Kulturlandschaft wurde ihm 2015 mit Entschließung des Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ als „Kulturvermittler“ verliehen. Die Beurkundung erfolgte im Rahmen eines Festaktes durch Gabriele Heinisch-Hosek, die damalige Bundesministerin für Bildung und Frauen.



Wolfgang Findl

Präsident Huber wünschte dem Ehrenpräsidenten des WBV und Ehrenmitglied des ÖBV im Namen des ÖMR-Vorstandes noch viele aktive Jahre in Gesundheit.

Michael Foltinowsky

Ein getrommeltes DANKE!

■ Auch wenn dieses YouTube-Video bereits vor einem Jahr produziert wurde, hat es angesichts der seit mehr als einem Jahr herrschenden Corona-Pandemie seine Gültigkeit und seine Aktualität nicht verloren.

Martin Grubinger, Multipercussionist,

Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, Professor für klassisches Schlagwerk und Multipercussion an der Universität Mozarteum Salzburg, und **Erwin Falk**, Solopauker der Wiener Philharmoniker und Dozent für Pauke an der Universität Mozarteum

Salzburg, bedankten sich am 4. April 2020, dem Welt-Schlagzeuger-Tag, bei allen im Rahmen der Corona-Krise eingesetzten Militärmusikern und Soldaten mit einem kleinen trommlerischen Ständchen. Speziell für die Militärmusiker hatten sich die beiden Musiker etwas einfallen lassen und eine kleine musikalische Signatur eingebaut.

Ein großes Danke ergeht an die beiden Top-Profis für die Top-Idee, die wir mit diesem Artikel gerne in Erinnerung rufen.

Michael Foltinowsky



Zu sehen ist dieses großartige Video auf YouTube.

Junge Musiker glänzten vor kleinem Publikum

Erfolgreiches Prüfungskonzert

■ Am 20. März fanden im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule Eschen die Prüfungen zum Leistungsabzeichen in Gold des Liechtensteiner Blasmusikverbandes statt. Ein spannender und wohlklingender Nachmittag.

Mit Kathrin Sele (Flöte, Harmoniemusik Triesenberg), Olivia Biedermann (Flöte, Musikverein Konkordia Mauren), Hannah Feirich (Flöte, Harmoniemusik Vaduz), Caroline Verling (Flöte, Harmoniemusik Vaduz), David Dolzer (Posaune, Musikverein Frohsinn Ruggell) und Lukas Sele (Posaune, Harmoniemusik Triesenberg) hatten sich insgesamt sechs Jugendliche für die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold angemeldet. Bei dieser mussten sie vor der Prüfungskommission ein 15- bis 20-minütiges Programm mit Musikstücken verschiedener Stilrichtungen und Epochen unter Klavierbegleitung vortragen. Außerdem musste ein weiteres Stück auf einem Nebeninstrument gespielt werden.

Üblicherweise finden die Gold-Prüfungen in Form eines öffentlichen Konzertes statt, was wegen der Corona-Pandemie leider nicht möglich war. Aufgrund der Beschränkung auf maximal zehn Personen spielten die vier Flötistinnen und die zwei Posaunisten ihr Programm einzeln vor der Prüfungskommission und einem kleinen Publikum, das vor allem aus Verwandten bestand und die Vorträge mit großem Applaus bedachte.

Alle sechs Jugendlichen boten gut vorbereitete, überzeugende Auftritte und bestanden ihre Gold-Prüfungen mit gutem bzw. sehr gutem Erfolg.

Alle sechs Jugendlichen boten gut vorbereitete, überzeugende Auftritte und bestanden ihre Gold-Prüfungen mit gutem bzw. sehr gutem Erfolg.





Lehrvideo der MK Naturns

Digitale Instrumentenvorstellung

Wie kann man in Zeiten von Corona Jungmusikanten anwerben? Landauf, landab standen die Musikkapellen heuer vor der Herausforderung, dazu neue Wege zu gehen. Nicht wenige setzten auf eine Instrumentenvorstellung in digitaler Form.

Auch Daniel Götsch, Jugendleiter der Musikkapelle Naturns und des Bezirkes Meran im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM), erkannte diese Notwendigkeit und nahm sich zum Ziel, ein ansprechendes Video für Grundschüler zu gestalten.

Mit der Hilfe von Kapellmeister Dietmar Rainer, Techniker Fabian Fleischmann und der Firma „Videoaktiv“ wurde die Idee in die Tat umgesetzt.

Maßgeblich beteiligt waren auch Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Naturns sowie Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker aus umliegenden Gemeinden, die die Instrumente gekonnt vorstellten.

Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung des Schlagzeugers Rudi Mair in der Hauptrolle des tollpatschigen „Walter“, der neugierig von einem Instrument zum nächsten „stolpert“.

Gepaart mit speziellen visuellen Effekten, bietet das Lehrvideo nicht nur für die junge Altersgruppe ein besonderes Erlebnis. Ergänzt wurde es mit passenden Filmaufnahmen aus dem Archiv



der Musikkapelle Naturns sowie mit Bildern von diverser VSM-Veranstaltungen. Das Projekt wurde vom VSM finanziell unterstützt, allen Mitgliedskapellen zur Verfügung gestellt und an den Schulen des Landes präsentiert.

Hannes Schrötter



Das Video ist auf dem YouTube-Kanal der Musikkapelle Naturns oder mittels QR-Code zu sehen.

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass
oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“, Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

blasmusikshop

100%
BLASMUSIK



**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen



Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher
einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

woodstock ACADEMY

Woodstock Academy – Gemeinsam.Fort.Bilden.

Ein neues Format. Eine gemeinsame Woche.
Eine Fortbildungsreise für Musikerinnen
und Musiker. Eingerahmt in die idyllische
Berglandschaft der Kitzbüheler Alpen. Begleitet
von namhaften Dozentinnen und Dozenten sowie
und dem unvergleichlichen Woodstock-Feeling.

Egal, ob Band, Register, gesamte Musikkapelle
oder einfach du mit deinem Instrument:

**Von 22. bis 29. August 2021 findet in
Brixen, Kirchberg und Westendorf in Tirol
die erste Woodstock Academy statt.**

Ab sofort buchbar. Absolut empfehlenswert!
Alle Workshops, Events, Dozentinnen
und Dozenten findet ihr unter:
www.woodstockacademy.at

Woodstock Academy

Gemeinsam.Fort.Bilden
Brixen | Kirchberg | Westendorf
22. bis 29. August 2021
www.woodstockacademy.at

Matthias Schorn, künstlerischer Leiter der
Woodstock Academy im August 2021



www.woodstockacademy.at

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**